

Nr. 1378 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6718 13

1994-05-26

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Pumberger, Fischl, Mag. Haupt  
an die Frau Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz  
betreffend Zulassung der Abtreibungspille RU-486 in Österreich

Die Abtreibungspille RU-486 wird seit knapp fünf Jahren in einigen europäischen Staaten wie zB Frankreich, Schweden oder Großbritannien angewendet und kann neuerdings, nachdem die französische Herstellerfirma, der Pharma-Konzern Roussel-Uclaf, die Patentrechte über die Abtreibungspille RU-486 einer gemeinnützigen Organisation geschenkt hat, ab Herbst 1994 an amerikanischen Frauen getestet werden. Im Fall eines positiven Testverlaufes sollte, den Angaben des Pharma-Konzerns zufolge, die Pille 1996 auf dem amerikanischen Markt erhältlich sein.

Weiterhin umstritten ist die Zulassung der Abtreibungspille RU-486 in Österreich: Kritische Stimmen und Gegner der Pille geben zu bedenken, daß noch lange nicht alle Nebenwirkungen des Hormons geklärt seien, aber auch, daß, österreichischen Medienberichten zufolge, die Zulassungsvoraussetzungen aus der Sicht des Gesundheitsministeriums nicht gegeben seien.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Frau Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz nachstehende

**Anfrage:**

1. Welche konkreten (gesundheitlichen und/oder sonstigen) Gründe sind aus Ihrer Sicht ausschlaggebend dafür, daß die Abtreibungspille RU-486 in Österreich bis jetzt noch nicht zugelassen wurde?
2. Sind Ihnen die Ursachen bekannt, warum die Herstellerfirma noch nicht an das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz um einen Zulassungsantrag herangetreten ist?

3. Wie stehen Sie zu Medienberichten, wonach die Herstellerfirma davon ausgehe, daß das Ministerium an die Herstellerfirma des Präparates zum Zwecke der Zulassung herantreten müsse und nicht umgekehrt?
4. Welche konkreten Pro- und Kontra-Argumente, unter Einbeziehung der bisher im Ausland gemachten Erfahrungen, für die Abtreibungspille RU-486 kommen Ihrer Ansicht nach im Vergleich zur üblichen Abtreibungsmethode zum Tragen?
5. Wie könnte Ihrer Meinung nach im Falle einer Zulassung der Abtreibungspille in Österreich deren Abgabe und Anwendung aussehen?
6. Wie hoch ist die Anzahl der in Österreich durchgeführten Schwangerschaftsunterbrechungen pro Jahr und welche Indikationen werden dafür angegeben?
7. Sind Ihnen vergleichende Studien aus dem Ausland bekannt, wonach die Anzahl der jährlich durchgeführten Schwangerschaftsunterbrechungen vor und nach der Einführung der Abtreibungspille verändert hätte und wenn ja, wie sehen diese aus?